

Schüler der StS Wilhelmsburg arbeiten beim Theaterprojekt an sich selbst

(Ha) "Wenn ihr die Kiste dort hinten in die Ecke stellt, kann das Publikum sie nicht sehen. Die Folge wird sein, dass einige Zuschauer aufstehen werden. Das bringt Unruhe rein." Der Regiehinweis für die jungen Schauspieler auf der Bühne wird vom jungen Publikum ernst abgenickt und ergänzt. "Und ihr dürft uns nicht den Rücken zudrehen!"

Die letzten Proben vor der Aufführung haben es für die Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Wilhelmsburg noch einmal in sich: Körperspannung halten, Textunsicherheiten beheben, Requisiten reparieren. In 24 Stunden muss alles klappen!

Seit mehreren Wochen arbeiten die Kinder des fünften Jahrgangs an ihrem Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit der Bildungsorganisation GENETY e.V. Während dieser Zeit wurden Sprech- und Körperübungen durchgeführt, kleine Theaterstücke von Schülergruppen selbst geschrieben und geprobt aber auch Requisiten gemalt. Nun arbeiten alle unter Hochdruck auf die morgige Aufführung hin.

Bei diesem Projekt ging es für die Schülerinnen und Schüler aber nicht nur darum, am Ende eine tolle Theateraufführung auf die Bühne zu bekommen. Mindestens genau so wichtig war für sie, während dieser aktiven Projektarbeit eigene Talente, Kreativität sowie individuelle Kompetenzen zu entdecken und Selbstvertrauen zu entwickeln. Auch das Umgehen mit Kritik oder Ausdauer auf der Langstrecke zu zeigen, sind Fähigkeiten, die ihnen im späteren Berufsleben sicherlich weiter helfen.



Der Täter ist zur Strecke gebracht: Zemzem Kaya, Agnesa Murtezani, Elmaid Fetai, Arton Salai

Der gemeinnützige Verein GENETY e.V. besitzt seit vielen Jahren Erfahrung, Kindern und Jugendlichen positive Lernerfahrungen in Verbindung mit Kultur- und Kunstprojekten zu ermöglichen. Geschäftsführerin und Trainerin Frau Wollny: "Wir stehen als anerkannter Kinder- und Jugendhilfeträger für professionelle Bildungsprojekte in Hamburg. Am Ende des Projekts erhalten die Schülerinnen und Schüler einen national anerkannten Bildungspass, der ihre Kompetenzen beschreibt und zum Teil ins Schulzeugnis einfließt."

Eileen Grieger, Schülerin der Klasse 5a, berichtet begeistert von dem Projekt: "Ich fand es toll, wie richtige Schauspielprofis zu lernen. Wir mussten klar und deutlich sprechen und viele Übungen machen. Blöd waren manchmal die Streitereien. Aber das haben wir irgendwie dann immer hingekriegt." Eileens Mitschüler Arton Salai ist dankbar, die Chance bekommen zu haben, an dem Projekt teilnehmen zu dürfen: "Ich weiß, dass dieses etwas Besonderes ist, und es hat richtig Spaß gemacht." Einzige Wermutstropfen sind für ihn die vielen Farbleckse auf seiner Hose, die beim Bemalen der Pappkartons entstanden sind, die das Bühnenbild darstellten.

Dank der sehr guten Vorbereitungen verlief die Aufführung vor Mitschülern, Lehrern, Eltern und Gästen schlussendlich nahezu reibungslos. Klassenlehrer Herr Neumann strahlte nachdem der Vorhang gefallen war: "Es ist schön zu sehen, welche Potenziale in meiner Truppe schlummern und geweckt wurden. Wir haben alle sehr gute Fortschritte gemacht."

Das Projekt wurde gefördert durch das Förderprogramm des Bund Deutscher Amateur Theater im Gesamtprogramm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.